

Patientenfreundliche Versorgung mit Implantaten

| Renate Bauer-Küchle, Andrea Bauer

Die meistgestellten Fragen bei einem Beratungsgespräch über eine evtl. Implantation sind: Ist die Behandlung schmerzhaft? Was kostet sie? Wie lange dauert die Versorgung? Gerade für den älteren, weder körperlich noch finanziell stark belastbaren Patienten, wurde vor sechs Jahren auf der Basis des bewährten K.S.I.-Gewindes das Kugelkopfimplantat entwickelt.

Hier die klinische Beschreibung eines Implantatfalles: Ein 76-jähriger Patient mit zahnlosem Unterkiefer (Abbildung 1) stellt sich mit dem Wunsch nach einer implantatgetragenen Prothese vor. Nach ausführlicher Diagnostik und Besprechung von drei Versorgungsmöglichkeiten entschied sich der Patient für die schnellste und preiswerteste Lösung. Es sollte in Regio 43, 33 ein sofort belastbares K.S.I.-Kugelkopfimplantat inseriert werden und die Friktionshülsen möglichst zeitnah in die vorhandene Zahnprothese eingearbeitet werden.

Ungünstige anatomische Knochenverhältnisse machten in diesem Fall eine Implantation unter Darstellung des Kieferknochens nötig. Um den OP-Eingriff möglichst minimalinvasiv durchzuführen, entschieden wir uns für eine zweiteilige, kleinstmögliche Aufklappung (Abbildung 2). Dadurch wurde der muskuläre Zug auf die Nähte reduziert und bei dem extrem flachen Vestibulum Nahtdehizensen vermieden. Die Aufbereitung des Implantatbettes erfolgte mit dem speziell von K.S.I. entwickelten substanzschonenden Pilotbohrer (Abbildung 3).

Bereits im nächsten Schritt wurde das Implantat manuell mit Schlüssel und Hebelarm inseriert, wobei zunehmende Kompression spürbar war. Mit der Versenkung des obersten Gewindeganges in der Kortikalis wurde die Implantation abgeschlossen (Abbildung 4). Die Implantation im III. Quadranten erfolgte analog (Abbildung 5).

Speicheldichter Nahtverschluss beendet die OP (Abbildung 6).

| Sofort belastbar

Eine bereits vor einem halben Jahr eingesetzte Prothese hatte bisher nicht zu dem gewünschten Halt geführt. Sie wurde im Implantatbereich vorsichtig ausgeschliffen und mit dem weich bleibenden direk-

ten Unterfüttungsmaterial COE-Soft aufgefüllt.

Der Patient verließ mit seinem gewohnten, aber nun schon auf den Kugelköpfen gut sitzenden Zahnersatz zufrieden die Praxis. Nach zehn Tagen erfolgte die Nahtentfernung. Die Gingiva ist inzwischen optimal verheilt und die Friktionsskappen können nun in die Prothese einge-



Abb. 1: Klinische Ausgangssituation.



Abb. 2: Partielle Aufklappung.

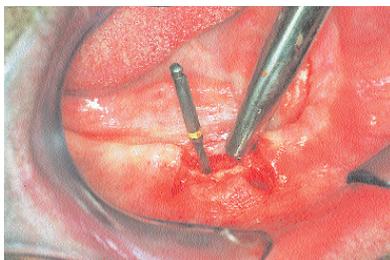


Abb. 3: Pilotbohrung.

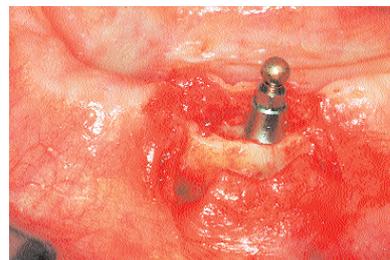


Abb. 4: Abgeschlossene Insertion.

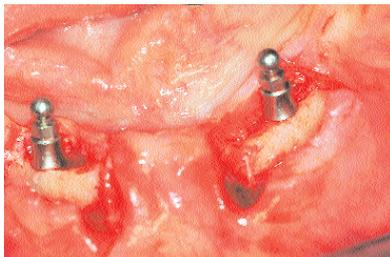


Abb. 5: Abgeschlossene Implantation.



Abb. 6: Speicheldichter Nahtverschluss.